

hauptsächlich durch die schon mehrfach erwähnte Bamberger Handschrift E. III. 14 des 11. Jahrh.¹⁾, die andere durch die gleich alte vaticanische 1984²⁾. Alle in diese Compilation aufgenommenen Bestandtheile sind darin geändert und stark verschlechtert; die vaticanische Recension geht in dieser Hinsicht noch beträchtlich weiter als die Bamberger, wie es scheint in Folge abermaliger willkürlicher Uebersetzung³⁾; aber auch die relativ bessere ist eine freie Umschreibung der dem Schreiber vorliegenden Texte. Das ist auch nicht zu verwundern, denn der Schreiber hat es sich zur Aufgabe gestellt ein eigenes Geschichtswerk herzustellen, für welches Paulus eigentlich nur eine der Quellen ist. Dies Werk setzt, nach der Einleitung der Bamberger Handschrift und den sonst vorliegenden Daten⁴⁾, sich zusammen aus einer geographischen Einleitung *de partibus mundi*; aus einer hauptsächlich dem Orosius entlehnten Zusammenstellung über die Urgeschichte (Assyrer, Amazonen, Skythen, Perser, Troia)⁵⁾; aus der römischen Geschichte des Paulus; aus einem Auszug der *Gesta Francorum*, in der vaticanischen Recension als 17. Buch von Paulus römischer Geschichte bezeichnet; endlich aus dessen Langobardengeschichte, welche ja der Zeit nach sich an die römische anschliesst⁶⁾. Dass diese unmöglich auf Paulus selbst zurückzuführenden Um-

1) Sie ist musterhaft beschrieben von Waitz in dem älteren Archiv 9, 673—703; vgl. das. 6, 44—50. 7, 328—337. Umfängliche Proben aus der *Historia Romana* giebt Droysen p. 379—395 (vgl. p. XXXII). In Betreff einzelner Punkte hat mir Halm freundlich Auskunft gegeben. Gleichartig ist die Oxforder Magdal. Lat. 14 des 14. Jahrh., beschrieben von Pauli in diesem Archiv 1, 161—168. Ebenso gehört hierher Urbin. 961 (Droysen, Vorr. zum Eutrop p. XXXIII).

2) Beschrieben von Pertz Archiv 5, 80 und von Papencordt, Vandalen S. 400; vergl. Waitz SS. Langob. p. 30. Droysen a. a. O. (vergl. p. XXXIII) giebt auch von dieser Recension umfassende Proben.

3) Das zeigt die Vergleichung der bei Droysen abgedruckten Stücke, zum Beispiel gleich zu Anfang die erst hier begegnende ganz alberne Identificirung der Stadt Saturnia in Etrurien mit Sutrium.

4) Archiv 9, 677. Danach und nach der Vergleichung der vaticanischen Recension scheint es mir nicht zweifelhaft, dass die Schriften des Jordanes, die Alexandergeschichte, die Epitome des sogen. Victor nicht zu dieser Compilation gehören, wenn auch die beiden letzteren in gleicher Art und vermuthlich von demselben Mann umgearbeitet worden sind.

5) Die Quelle hiefür ist, wie Bethmann (Archiv 12, 721) bemerkt, wahrscheinlich die Handschrift Laurent. 66, 40 aus dem 9. Jahrh.: *exordia Assiriorum*, beginnt *Ninus res* — *exordia Amazonum*, beginnt *apud Exitus* — zwei Abschnitte, beginnend *Darius rex* und *Bellum Iulii* — *de exordia Exitorum*, beg. *Exiti*, schliesst *Olymp. nuncupatur* — *storia Daretis* — *Excidium Troies* beg. *Thetis*. Die Herkunft der Handschrift aus Monte Cassino verdient Beachtung.

6) Die vaticanische Compilation scheint den Versuch gemacht zu haben eine Fortsetzung bis auf Karl den Grossen hinzuzufügen (S. 102 A. 1).